

Ein Pferd an der Uni

Ein amerikanisches Pferd, das auch in Deutschland immer mehr heimisch wird: das Morgan Horse. Am Wochenende feierte die Deutsche Morgan Horse Association ihr 25-jähriges Bestehen auf dem Boxberg in Reichenbach.

Reichenbach – Der Anlass hätte freudiger nicht sein können und doch spürte man die Trauer, die sich auf dem Gestüt Hof Boxberg in einigen Gesichtern abzeichnete. 25-jähriges Jubiläum wollte die Deutsche Morgan Horse Association (DMHA) auf dem Hof von Ralf Schmiedel in Reichenbach feiern. „Der Boxberg ist so etwas wie das Zentrum der Morgan-Horse-Züchtung – das älteste und traditionsreichste Gestüt in Deutschland, das größte in Thüringen. Dazu die Lage im Herzen Deutschlands, eingefasst in einer schönen Landschaft“, freut sich Marita Morange. Und dennoch: Die zweite Vorsitzende der DMHA wirkt seltsam gedrückt. „Anfang April verstarb völlig unerwartet unsere langjährige Vorsitzende Britta Brenningmeyer. Zwölf Jahre stand sie an der Spitze unseres Vereins.“

Das Jubiläum dennoch zu begehen, wäre mit Sicherheit der Wunsch



Seit 25 Jahren versucht die Deutsche Morgan Horse Association das gleichnamige Pferd auch in Deutschland bekannter zu machen. Überschattet wurde die Jubiläumsfeier auf dem Gestüt Hof Boxberg in Reichenbach durch den überraschenden Tod der langjährigen Vorsitzenden des Vereins im Frühjahr diesen Jahres.

der ehemaligen Vorsitzenden gewesen, ist Morange überzeugt. „Sie liebte die Tiere, so wie wir alle.“ Das Morgan Horse, dessen Gründerhengst „Figure“ 1789 in den Vereinigten Staaten von Amerika geboren wurde und dort bis heute zum kulturellen Erbe, welches das Land mit „aufgebaut“ habe, gehört, besticht durch seine vielseitigen Einsatzmöglichkeiten: Während des Amerikanischen Bürgerkriegs (1861–65) nutzten und schätzten es sowohl die Nord- wie die Südstaaten wegen seiner großen Ausdauer. Heute kommt es vorwiegend

bei der Dressur, dem Westernreiten oder auch beim sogenannten „Dog Trail“ zu seinem Einsatz.

Gott und das Königstier

Die Kombination aus Mensch, Pferd und Hund war der spannende Höhepunkt des Showprogramms. Doch vor der Kür segnete Vikarin Franziska Schmitzdorf aus Roßdorf alle Pferde auf der Koppel. „Tiersegnungen sind eigentlich eher im katholischen Glauben zu finden, doch als uns vor einiger Zeit die Ponde Rosa darum bat, haben wir aus dem Ritual etwas Evangelisches gemacht“, erzählt die junge Frau, die selbst schon seit 18 Jahren regelmäßig im Sattel sitzt. „In der Bibel ist das Pferd das Königstier. Jesus kommt in der Offenbarung beispielsweise auf einem weißen Pferd geritten.“ Nach der feierlichen Zere-

monie folgte die schon ungeduldig erwartete Showeinlage. Ellen Lorey war eine der Teilnehmer; reiste extra aus Leipzig mit Morganhengst Taifun an, dessen Vater hier auf dem Boxberg steht. Mit Mischlingshund Bruno ging sie auf den gemeinsam einstudierten Dog Trail. „Der Lauf zu dritt ist anspruchsvoll – alle müssen perfekt harmonieren“, erläutert die 57-Jährige, die erst vor gut 15 Jahren mit dem Reiten angefangen hat. Der 1995 geborene Taifun hat der Leipzigerin ganz offensichtlich den Kopf verdreht.

Generell genießen die Züchtungen von Ralf Schmiedel einen ausgezeichneten Ruf – im wortwörtlichsten Sinne: Von den insgesamt 28 an den Prüfungen teilnehmenden Morgan Horses kamen acht vom Gestüt Hof Boxberg. Für die Bewertung des

Nachwuchses hatte sich die DMHA Preisrichter Steve Davis aus Vermont eingeladen. Der Leiter der „Morgan Horse Farm“ an der Universität von Vermont flog mit Frau Josie nach Deutschland, um gleich mehrere Züchter zu besuchen. In Reichenbach beurteilte er ebenso die Pferde, gab begründete Einschätzungen ab und beschrieb die vier Zuchtlinien anhand der Boxberger Exemplare. 54 Morgan Horses besitzt seine wissenschaftliche Einrichtung in den USA, die sich für den Erhalt und die Verbesserung des „Kulturgutes“ einsetzt. In Deutschland sind inzwischen rund 350 Tiere gemeldet, wie die DMHA schätzt. „Das ist eine Verdoppelung in nur fünf Jahren“, sagt Marita Morange, die nach einem schönen Wochenende doch noch ihr Lachen wiederfand.



Glück von Gott erbeten: Vikarin Franziska Schmitzdorf aus Roßdorf segnete die Pferde. Fotos (2): kt

Ihr direkter Draht

Haben Sie, liebe Leser, Anregungen, Fragen oder Hinweise? Für Schalkalden und die dazugehörigen Ortsteile ist zuständig: Lokalredakteurin **Susann Schönwald**. Sie ist erreichbar unter 03683/697613.

Gesperrte Straßen zum Stadtfest

Schalkalden – Im Rahmen des 24. Stadtfestes (21. bis 24. August) kommt es im Innenstadtbereich Schalkaldens ab Mittwochmorgen zu zahlreichen Straßensperrungen: So können die Parkplätze im Kirchhof und neben dem City-Center nicht mehr genutzt werden. Letztere bereits ab heutigem Dienstag. Die Haindorfsgasse wird ebenso gesperrt. Für Anlieger ist jedoch die Zufahrt zur Citygarage frei. Weiterhin sind die Judengasse und die Hoffnung ab Einfahrt in die Kothersgasse gesperrt. Die Zufahrt zum Parkhaus ist jedoch ohne Einschränkungen möglich. Während des Festumzuges am Samstag ist die Haargasse, die Weidebrunner Gasse sowie die Haindorfsgasse, zwischen 11 und 13 Uhr, voll gesperrt. Darüber hinaus kann es bis zum Sonntag zu weiteren Behinderungen des Straßenverkehrs kommen. Die Veranstalter bitten um Verständnis.

Gewinner der Stadtfestkarten

Schalkalden – Die glücklichen Gewinner der sechs Stadtfest-Bändchen, die Ihre Heimatzeitung gestern verlost hat, stehen fest. Innerhalb weniger Minuten waren sämtliche Kombitickets für Freitag und Samstag vergeben. Die Gewinner lauten: Katrin Luck, Alexander Danz, Antje Hahn, Jörg Storch und Birgit Krech. Sie alle kommen aus Schalkalden. Ein Ticket geht darüber hinaus nach Asbach: Ute Rothamel hatte das entscheidende Quäntchen Glück.

Öffentlicher Nahverkehr in der Diskussion

Die Mitglieder des Seniorenvereins Schalkalden wollten es genau wissen und Winfried Bergner von der Meininger Busbetriebs GmbH informierte sie über Planungen im Personennahverkehr.

Schalkalden – Wenn mit dem Eintritt in das Rentenalter das Auto nicht mehr so häufig gebraucht wird oder die Wege besser mit dem öffentlichen Nahverkehr zu bewältigen sind, dann rücken Bus- und Bahnlinien der Region meist stärker in den Blickpunkt. Plötzlich werden Fahrpläne und Fahrpreise, Bedarf und Nachfrage diskutiert. In der Versammlung des Senioren-

vereins kamen genau diese Themen zur Sprache. Als Gast war Winfried Bergner, Geschäftsführer der Meininger Busbetriebs GmbH (MBB), gemeinsam mit Mitarbeiterin Ruth Helmich in der Gaststätte „Walperloh“ vor Ort. Er ging auf die Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Landkreis Schalkalden-Meiningen ein. Derzeit fahren zum Beispiel 72 Busse im Auftrag der MBB, um den Personennah- und Schülerverkehr abzusichern.

Natürlich sei es für das zu den Kreiswerken gehörende Unternehmen stets ein Spagat gewesen, das genaue Maß zwischen Angebot und steigenden Kosten zu bewältigen. Dabei sei man sich aber immer der Verantwortung bewusst gewesen, so Bergner, dass „der ÖPNV gerade für ältere Bürger ein Stück Lebensquali-

tät ist“. Freilich gebe es im Alltag immer wieder Probleme und Herausforderungen. So wisse er um den Wunsch der Fahrgäste, die Anbindung der Busfahrpläne an die der Regionalbahn zu verbessern. Dagegen würden der Schalkalder Bahnhof und der Busplatz bei den Fahrgästen sehr viel Lob finden und „Maßstäbe setzen“. Besonders gewürdigt wurde von den Schalkalder Vereinsmitgliedern das Angebot des Seniorenfahrscheins, der eine 50-prozentige Ermäßigung für Fahrten im Landkreis beinhaltet.

Natürlich wurden in der Versammlung verschiedene Fahrstrecken angesprochen, welche wünschenswert seien. Der MBB-Geschäftsführer dämpfte die Erwartungen aber anhand des Beispiels der Linie zum Friedhof Eichelbach. Diese sei einst auf Wunsch der Bevölkerung einge-

richtet worden, mangels tatsächlicher Nachfrage aber wieder eingestellt. Den Vorschlag für einen „Theaterbus“ nahm der MBB-Chef mit, allerdings beurteilte er die Konstellation zur Nachfrage und Finanzierung der Linie skeptisch.

Eine Alternative gibt es derzeit in Form von sogenannten Rufbussen, ließ Bergner die Senioren zu aktuellen Debatten wissen. In dem Projekt wird diskutiert, ob mehrere Bürger oder Gruppen einen oder mehrere Tage vorher einen Bus zu einem bestimmten Termin bestellen können, zum Beispiel wenn ein Verein oder eine größere Freundesrunde eine Theaterfahrt plant. Das Ergebnis der Debatte sei derzeit aber noch offen.

Zu weite Wege

Angesprochen wurde im Seniorenverein auch der zu große Abstand der Haltestellen im Ortsteil Asbach. Hier sei das Haltenetz zu weitmaschig konzipiert, befanden einige Teilnehmer. Winfried Bergner gab das Versprechen, dieses Thema kurzfristig aufzugreifen, auch weil es schon von anderer Seite angesprochen worden sei.

In der interessanten Versammlung wurden viele weitere praktische Fragen zum ÖPNV offen diskutiert. Für den Verein ging die Zusammenkunft noch erfreulicher aus, denn aus den Reihen der Gäste bat eine Teilnehmerin um Aufnahme in den Seniorenverband.

Am kommenden Donnerstag führt der Verein sein traditionelles Sommerfest durch, zu dem auch Landrat Peter Heimrich eingeladen ist. Bei der Gelegenheit wird der Kreischef über die aktuelle Entwicklung der Region, darunter sicher auch über die touristische Herausforderung auf der Hohen Geba, sprechen.



Tina Wilhelm und Janine Holz (von links) auf der Messe „RDA“ in Köln.

Neugierig machen auf die Gartenschau

Schalkalden – Seit Anfang Juni gehört mit Janine Holz auch eine Expertin für Gästeservice und Gruppenreisen zum Vorbereitungsteam für die Landesgartenschau 2015. Ihre Aufgabe ist es, die Veranstalter neugierig zu machen auf das Gartenfest im Thüringer Süden. Dafür entstand zunächst ein umfassender Gruppenreiseplaner, der neben den Angeboten der Gartenschau auch die weiteren Ausflugsziele der Region sowie Hotels und Restaurants vorstellt.

Eine erste wichtige Gelegenheit, das Fachpublikum mit diesen Informationen zu versorgen, ergab sich Ende Juli bei der RDA in Köln, der größten internationalen Fachmesse in Deutschland für die Gruppen-touristik. Gemeinsam mit Tina Wilhelm von der Touristinformation Schalkalden warb Janine Holz drei Tage lang bei den Paketreisveranstaltern, die Gartenschau mit in das Programm für das kommende Jahr aufzunehmen. „Einige kannten das Konzept bereits und wollten nun die aktuellen Konditionen abfragen. Anderen Veranstaltern mussten wir zu-

nächst einmal erklären, wo Schalkalden liegt“, erinnert sich Janine Holz.

Insgesamt sei das Interesse an der Landesgartenschau und der Region positiv gewesen. Ein Anbieter habe bereits eine Kombireise aufgelegt, bei der neben der Bundesgartenschau 2015 in der Havelregion auch die Thüringer Landesgartenschau angesteuert wird. Im Nachgang der Messe betreut Janine Holz nun die neu gewonnenen Kontakte weiter, nimmt sie in die Datenbank auf, versorgt sie mit Informationsmaterial wie dem Gruppenreiseplaner.

Mehrere Messen wird Janine Holz im Herbst und im kommenden Frühjahr noch nutzen, um neugierig zu machen auf die Landesgartenschau. Geplant sind unter anderem die Teilnahmen an der Oberfranken Ausstellung ab 27. September in Hof, der Touristikmesse für Reisen und Caravan ab 30. Oktober in Erfurt, der Touristik & Caravaning ab 19. November in Leipzig sowie am Chemnitz und Dresdener Reisemarkt Anfang nächsten Jahres.



Bis zur nächsten Haltestelle an der Asbacher Kirche sind es von der Bushaltestelle Talstraße, Abzweig Kothewiese, 800 Meter. Das entspricht circa 11 Minuten Fußweg.

Foto: Erik Hande